

# Mops "Balu" reißt aus und bricht ins Gefängnis ein

Glück im Unglück für das Frauchen: JVA-Mitarbeiter nehmen sich des Hundes in der Sicherheitsschleuse an und sorgen dafür, dass er noch am selben Tag nach Hause kommt

*Jonas Damme am 11.05.2019 um 05:20 Uhr*



Wer kann da widerstehen: Wenn ein Mops Hilfe braucht, öffnet auch der härteste Schließer sein Herz. Die JVA Bielefeld-Brackwede liefert den Beweis. Foto: pixabay (© pixabay)

Steinhagen. Es klingt fast nach Lorient: Ein Mops reißt sich los, läuft in Obersteinhagen davon und taucht später in einem Gefängnis wieder auf. Doch die Geschichte ist tatsächlich wahr, wie Martin Wulfert, stellvertretender Leiter der geschlossenen JVA Bielefeld-Brackwede bestätigt.

Doch eins nach dem anderen: Am Mittwochmorgen setzte die Eigentümerin des Hundes in den Sozialen Medien einen Hilferuf ab. „Bitte helft mir“, schreibt die Steinhagenerin. „Mein Mops Balu ist seit heute Nacht etwa 1 Uhr verschwunden.“

Wie sie berichtet, war ein Bekannter mit dem Hund unterwegs. Dann habe es einen Beinaheunfall gegeben, im Trubel habe sich der aufgeregte Mops losgerissen und sei davon gelaufen.

## Aufgeregtes Tier läuft in streng gesicherte Fahrzeugschleuse

Viele Steinhagener nahmen regen Anteil an dem Verlust und teilten den digitalen Notruf. Tatsächlich kam die Hilfe dann aber doch von gänzlich unerwarteter Seite, nämlich von der Justiz. „Die Kollegen sahen am frühen Morgen einen herrenlosen Hund vor der Anstalt“, bestätigt Martin Wulfert von der JVA dem Haller Kreisblatt telefonisch. „Der ältere Rüde hatte sich offenbar verlaufen.“

Das Tier weiß nicht wohin und läuft in seiner Aufregung schließlich sogar in die streng gesicherte Fahrzeugschleuse, als die sich öffnet, um einen Wagen aus dem Gefängnis zu lassen. Die Schließer nehmen dem Tier den versuchten Einbruch aber nicht krumm, denn genau wie die meisten Ausbrecher kommt Balu nicht weit.

„Ein tierlieber Kollege hat sich dem Hund dann angenommen“, berichtet Wulfert weiter. „Er wurde erstversorgt, bekam Wasser und konnte sich ausruhen.“

Woher der Mops stammt, können die Mitarbeiter in der Sicherheitsschleuse der geschlossenen Anstalt, in der 550 harte Männer und Frauen ihre Strafe absitzen, nicht wissen. Und natürlich haben sie eigentlich auch genug andere Aufgaben, als Tierpflege. „Die Kollegen haben deshalb den Tierschutzverein angerufen. Der hat den Hund dann abgeholt.“

Mittags gibt die Besitzerin dann Entwarnung: „Der Mops ist wieder da!“ Die Tierschützer haben die Eigentümerin ausfindig gemacht und den Ausreißer übergeben. Ein tierisches Abenteuer mit Happy End, das auch den stellvertretenden Leiter der JVA begeistert: „Wir kümmern uns hier einfach um alle verwundeten Seelen!“